



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

Presseinformation

Bilinguale Kitas begeistern auch Eltern

Wenn die Kinder in ein „Sprachbad“ eintauchen

Düsseldorf, 25. Oktober 2007. Vier Amerikanerinnen und eine Britin arbeiten seit diesem Frühjahr in den beiden bilingualen Kitas der Kaiserswerther Diakonie in der Fliednerstraße und in „Haus Lüttichau“ auf dem Diakonie-Gelände. Seit einigen Wochen wird das Team durch eine 21-jährige Irin verstärkt. Olivia Hanley ist Europäische Sprachassistentin und kam über ein EU-Austauschprogramm nach Kaiserswerth. Gemeinsam mit den deutschen Erzieherinnen sorgen die Englisch sprechenden Kolleginnen dafür, dass die Kinder während ihrer Kita-Zeit in sechs Gruppen zwei Sprachen hören und spielerisch lernen.

Nach dem Prinzip „eine Person – eine Sprache“ spricht eine Erzieherin nur Deutsch, die andere Englisch. So erleben die Kinder den aktiven und passiven Gebrauch beider Sprachen im Kita-Alltag. „Den Kindern werden dabei keine Fähigkeiten abverlangt, über die sie nicht natürlich verfügen“, sagt die Erzieherin Claudia Filitz als zuständige Projektleiterin. Die Kinder verstehen die Alltagssituationen und - unterstützt durch Gestik und Mimik - lernen sie, die neue Sprache Stück für Stück zu verstehen. Sie tauchen gewissermaßen in ein „Sprachbad“ ein. Diese Form der Sprachvermittlung wird auch Immersion genannt und gilt als besonders kindgerecht, weil sie ohne Zwang und Leistungsdruck auskommt und keine besondere Sprachbegabung voraussetzt.

Wichtig ist, dass die Kinder genug Zeit mit der neuen Sprache verbringen können. Claudia Filitz: „Es ist eben ein Sprachbad und keine Dusche.“ So genannte „native speaker“, also Menschen mit Englisch als Muttersprache, sind in dem Konzept natürlich besonders wichtig. Denn durch sie hören die Kinder auch gleich die richtige Betonung und Aussprache der neuen Wörter. Die Erkenntnis, dass es Kindern bis zu acht Jahren besonders leicht fällt, eine oder mehrere Sprachen aufzunehmen, macht das bilinguale Konzept besonders attraktiv.

Claudia Filitz: „Kinder beschäftigen sich in diesem Alter einfach

sehr häufig damit, neue Wörter, Sätze und Wendungen zu entschlüsseln. Und schon nach kurzer Zeit sind sie so in der Lage, den täglichen Abläufen im Kindergarten in der zweiten Sprache zu folgen.“

Für die Kinder ist der zweisprachige Kita-Alltag mittlerweile fast selbstverständlich, und auch die Eltern haben ihre Freude an der englischen Sprache entdeckt. Sie treffen sich einmal im Monat in einem englischen Konversations-Café in der Kita Fliednerstraße. In lockerer Runde plaudern sie mit anderen Eltern aus ganz unterschiedlichen Herkunftsländern. Begleitet und moderiert werden die Treffen jeweils von einer Englisch sprechenden Kita-Mitarbeiterin und einer deutschen Kollegin. Demnächst soll es auch ein Programm für Konversations-Cafés geben. Geplant sind Lesungen und Vorträge in englischer Sprache. Wer dabei sein möchte, kann sich direkt an die Kita Fliednerstraße wenden, Telefon 0211 / 479541747.

Rückfragen bitte an:

Ulrich Schäfer
Pressesprecher
Kaiserswerther Diakonie
Telefon: 0211 / 4 09 37 18
schaefer@kaiserswerther-diakonie.de
www.kaiserswerther-diakonie.de

Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, zählt mit fast 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 190 Mitgliedern.